

Zum Bundescup „Spielend Russisch lernen“ war in diesem Jahr zusätzlich ein Wettbewerb „Beste Berichte“ ausgeschrieben. Lehrer, Eltern oder Schüler konnten ihre Berichte zur schulinternen oder regionalen Runde einreichen. Gewonnen hat die 17-jährige Laura Perltz aus Brandenburg mit ihrem Bericht über die Schulinterne Runde Luckenwalde. Als Lohn ihrer Mühen war auch sie zum Finale in Gelsenkirchen eingeladen. Hier ihr Bericht vom Finalwochenende:

Russisch, Fußball und neue Freunde

Das Finale des Bundes Cups 2009 auf Schalke

Obwohl das Finale des diesjährigen Bundes Cups „Spielend Russisch lernen“ genau auf Halloween fiel, hat sich zum Glück keiner der Teilnehmer gegruselt. Nach zum Teil langen Zugfahrten trafen sich alle 17 Siegermannschaften der Regionalen Runden am 31. Oktober in Gelsenkirchen, um die Besten unter sich auszumachen. Nachdem die kleinen Reisegruppen mitsamt Lehrern und Betreuern gegen 12.30 Uhr am Bahnhof begrüßt wurden, traf man sich zum Einchecken im Hotel Arena, in dem alle untergebracht waren.

Doch viel Zeit zum Ausruhen hatten die Bundes Cup-Finalisten und ihre Begleiter nicht. Nach 10 Minuten ging es nämlich mit dem Bus zum Haus Heege. Dort wurde die ganze Gruppe herzlich von der Projektleiterin Anja Kretzer begrüßt und auch Vertreter des Deutschen Russischlehrerverbandes, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und des Goethe-Institutes Russland kamen zu Wort. Anschließend konnten die von der Reise erschöpften Schüler, Lehrer, Betreuer sowie alle Organisatoren bei einer deftigen Suppe neue Kräfte sammeln. Auch für ein Lunchpaket war gesorgt. Denn der Nachmittag sollte noch lang werden...

Endlich ging es dann in die erste Spielrunde. Ziel des Bundes Cups „Spielend Russisch lernen“ ist es, junge Menschen zu motivieren sich mehr mit Russland und der russischen Sprache zu beschäftigen. Außerdem lernt man dabei eine ganze Menge Vokabeln und Wortgruppen, die einem später einmal nützlich sein können. Auch wenn es schwer zu glauben ist: Bei diesem Russisch-Spiel hat je ein Spieler einer Zweiermannschaft absolut keine Russischkenntnisse. In der ersten Spielrunde traten bis auf eine Dreiergruppe jeweils zwei Mannschaften gegeneinander an. Externe Schiedsrichter organisierten den Ablauf des Spieles und achteten darauf, dass keiner schummelte. Da im K.o.-System gespielt wurde, schieden in dieser Runde bereits neun Mannschaften aus. Diese waren zwar ziemlich enttäuscht, konnten jedoch die Zeit, die in Gelsenkirchen noch vor ihnen lag, ganz ohne Anspannung genießen.

Nach dieser nervenaufreibenden Runde ging es gegen 16:00 Uhr auch schnurstracks mit dem Bus weiter zur Veltins Arena, in der das Bundesligaspiel des FC Schalke 04 gegen Bayer Leverkusen stattfand. Der Hauptförderer des Bundes Cups, Gazprom Germania, ist auch Sponsor von Schalke 04 und lud alle ein. Außerdem stattete Gazprom die ganze Bundes Cup-Gruppe mit den nötigen Accessoires aus: Mit Schalke Schal, Schalke Schlüsselband und Schalke-Aufklebern bestens ausgerüstet nahm man dann auf den vorgesehenen Sitzen Platz und wartete ungeduldig auf den Anpfiff. Zu Beginn sah es nicht sehr gut für die Schalker aus. 2:0 führte Leverkusen in den ersten 80 Minuten. Dafür waren die letzten zehn Minuten umso spannender, denn Schalke legte eine atemberaubende Aufholjagd hin und schoss in dieser kurzen Zeit noch zwei Tore, die den Ausgleich brachten.

Erleichtert und froh über den Ausgang des Spiels machte sich die ganze Truppe auf den Weg zurück ins Hotel, zu dem auch ein chinesisches Restaurant gehört. Dort gab es ein asiatisches Buffet. Man unterhielt sich angeregt miteinander und fragte sich gegenseitig aus. Die meisten kannten sich ja erst seit diesem Tag, was keinen daran hinderte, ein Gespräch anzufangen. Doch irgendwann muss jeder einmal schlafen gehen und so begaben sich nacheinander alle auf ihre Zimmer, um neue Energie für den nächsten Tag zu tanken.

Am nächsten Tag setzte sich der Zeitplan ohne Leerlauf fort. Um 08:15 Uhr ging es zu Fuß wieder zur Veltins Arena, denn dort sollten die nächsten Bundes Cup - Spielrunden sowie drei Stadionführungen stattfinden. Während sich die Spieler mit russischen Vokabeln abrackerten, waren die anderen schon mit den Stadionführern unterwegs und

durften sogar die Umkleidekabinen der Fußballspieler besichtigen – natürlich waren gerade keine Spieler anwesend. Schade eigentlich!

Und dann war es endlich so weit! Die Siegerehrung sollte nun stattfinden. Aber bevor die Sieger und Preise bekannt gegeben wurden, dankte zunächst Martin Hoffmann vom Deutsch-Russischen Forum allen am Bundescup Beteiligten.

Aleksej Gromyko vom Fond Russkij Mir sprach darüber, dass das Lernen einer Fremdsprache viele Wirkungen habe, so werden mehr Freunde im Leben auftauchen, der Blickwinkel werde breiter und Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und Chauvinismus hätten keinen Einfluss mehr. Außerdem lerne man durch das Erlernen einer Fremdsprache die eigene Sprache und Kultur besser schätzen.

Andreas Böldt von Gazprom Germania konnte auch nur Gutes über das Projekt sagen: „Diese Veranstaltungsreihe hat sich etabliert und ist eine Tradition geworden und wird sicher auch noch im nächsten und in den Folgejahren stattfinden.“ Gazprom Germania unterstütze nicht nur den Leistungssport, sondern auch zahlreiche Projekte in Kultur, Bildung und sozialem Bereich. Der Bundescup verbinde beide Bereiche auf wunderbare Weise.

Aber das waren noch nicht alle Redner, auch der Kultusminister von Thüringen, Bernward Müller, Martin Schneider vom nordrhein-westfälischen Kultusministerium, Thomas van Ballegooy vom Cornelsen-Verlag und Peter Iden von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch kamen zu Wort. Moderiert wurde die Siegerehrung von Klaus Dropmann vom Deutschen Russischlehrerverband. Als Überraschung erschien Levan Kenia, Spieler des FC Schalke 04, der den Gewinnern zum Glückwunsch die Hände schüttelte. Levan Kenia stammt aus Georgien und hat sich seine Russischkenntnisse bewahrt.

Den ersten Platz gewannen Serina Zoeter und Lena Rekowski aus dem rheinland-pfälzischen Daun, die eine zweiwöchige Sprachlernreise mit LAL Sprachlernreisen genießen dürfen. Der zweite Platz ging an Alina Dotterer und Tim Kotowski aus Wismar. Die beiden dürfen sich eine Russlandreise mit Lernidee Erlebnisreisen aussuchen. Den dritten Platz erreichten Tugba Uzun und Ilya Bobrov aus Bremen. Ihr Preis besteht aus einer Reise nach Moskau zum Finale von „Spielend Deutsch lernen“, die vom Goethe Institut Russland organisiert wird. Marija Lukjantschikowa war extra aus Moskau angereist, um diesen Preis persönlich zu überreichen. Und den vierten Platz belegten Eleonora Pfening und Stefan May aus Euskirchen, die sich über einen dicken 200 Euro Gutschein von buch.de freuten.

Alle anderen Teilnehmer erhielten ebenfalls Gutscheine von buch.de und Putzger-Atlanten vom Cornelsen-Verlag. Na wenn das keine großartigen Preise sind!

Als es dann nach der typischen Schalker-Currywurst, die es zum Mittag gab, hieß: „Jetzt aber los, der Bus wartet schon!“, waren die meisten Teilnehmer zwischen Traurigkeit und Freude hin und her gerissen. Einerseits war man froh, wieder nach Hause zu fahren, andererseits hatte man in Gelsenkirchen schon neue Freunde kennengelernt und das Stadionflair sehr genossen. Aber wer weiß, vielleicht sieht man sich mal wieder!

(Laura Perlitz, Schülerin am Friedrich-Gymnasium in Luckenwalde)